

# Jahresbericht 2021

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Wir über uns .....	6
Historie .....	7
Finanzierung der Hilfen im MädchenHaus.....	8
Wir danken für die Spenden! .....	10
Leitlinien unserer Arbeit.....	13
MädchenBeratung .....	14
MädchenTreff .....	19
Wohngruppe MiLa.....	24
Wohngruppe TaLia.....	27
Wohngruppe GeLina.....	28
Ambulante Hilfen.....	31
MädchenZuflucht .....	34
Psychologische Fachberatung.....	38
PsychotherapiePraxis.....	42
Fortbildungen .....	45
Kontaktadressen.....	47

## Impressum

**Herausgeberin:**  
Das MädchenHaus Mainz gGmbH

**Redaktion:**  
Christine Ellrich, Dr. Stefanie Kirchhart, Jessica Theisinger

**Abbildungen:**  
Titel: © Adobe Stock / Konstantin Postumitenko  
Illustrationen: © Adobe Stock / melita  
Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben: MädchenHaus Mainz

**Lektorat:**  
SAW Communications, Mainz

**Gestaltung:**  
Visuelle Gestaltung Katrin Pfeil, Mainz

© 2022  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise –  
nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Mitglied im IGfH – Mitglied im DPWV  
Mitglied im BFE

## Vorwort

### 2021 – ein intensives und turbulentes Jahr!

Leider können wir auch in diesem Jahr das Thema Corona in unserem Vorwort nicht ausparen. Das Virus hat alle unsere Arbeitsbereiche des MädchenHauses weiter beschäftigt und viel Raum eingenommen. Seit mehr als zwei Jahren begleitet uns jetzt die Corona-Pandemie. Das Leben damit stellt uns immer noch vor neue Herausforderungen. Sorgen und Unsicherheiten mussten und müssen ausgehalten werden, mit großen Einschränkungen und Veränderungen haben wir gelernt zurechtzukommen. Neben den vulnerablen Gruppen, stellte die Situation vor allem für Kinder und Jugendliche, für unsere Zielgruppe der Mädchen\* und jungen Frauen\*, eine enorme Belastung dar. Ein Anstieg depressiver Verstimmungen, begleitet von selbstverletzendem Verhalten, Suizidgedanken und Essstörungen, waren bei unseren Adressat\*innen im MädchenHaus deutlich zu erkennen.

Sowohl die größere Belastung der Mädchen, als auch die flexiblen Reaktionen im Umgang mit den coronabedingten Maßnahmen bei Quarantänen und Erkrankungen der Mädchen oder den Mitarbeiter\*innen, erforderten viel Engagement und eine hohe Kollegialität. Zudem mussten mit den Mädchen und jungen Frauen Alternativen gesucht werden, um den Verzicht auf unmittelbare soziale Kontakte und Hobbies zu kompensieren bzw. Enttäuschungen mit Ihnen zusammen ausgehalten werden.

*Seit mehr als zwei Jahren begleitet uns jetzt die Corona-Pandemie. Das Leben damit stellt uns immer noch vor neue Herausforderungen.*

## Vorwort

Doch bei aller Anstrengung, die die Zeit mit sich gebracht hat, hat sich gezeigt, wie flexibel und kreativ mit diesen Herausforderungen umgegangen wurde. So wurde Weihnachten kurzerhand nach draußen verlegt oder Ausflüge wurden in den beliebten „Escape Room“ in die Onlinewelt verlagert.

In allen unseren Arbeitsbereichen ist das digitale und mobile Arbeiten ein fester Bestandteil geworden. Damit die Teams arbeitsfähig bleiben und Ansteckungen weitestgehend vermieden werden konnten, fanden Teambesprechungen 2021 vorwiegend als Videokonferenzen statt. Leider kam der zwischenmenschliche Aspekt in den Teams dadurch oftmals etwas zu kurz, da die Kolleginnen sich nicht „live“ sehen konnten. Um die Angebote für die Mädchen aufrecht erhalten zu können, arrangieren sich alle damit – denn für die Mädchen\* und jungen Frauen\* Lösungen zu finden, hat geholfen durchzuhalten und kreativ zu bleiben.

Eine große Freude war für uns in diesem Jahr, in fast allen Arbeitsbereichen beobachten zu können, dass es für die von uns betreuten Mädchen\* und jungen Frauen\* selbstverständlicher wurde, sich offen mit ihrer Geschlechtsidentität auseinanderzusetzen. Die gesellschaftliche Entwicklung und Diskussion zeigt sich inzwischen vermehrt in unserem Arbeitsalltag. So wurde es mehreren Mädchen\* möglich, sich bzgl. ihrer Transidentität oder Non-Binarität zu outen. Dass Diversität sichtbarer und selbstverständlicher geworden ist, ist uns als MädchenHaus sehr wichtig, da wir die jungen Menschen in ihrer Selbstbestimmung und ihrer gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft unterstützen wollen.



## Vorwort

Die Lebenswelten der Mädchen\* und jungen Frauen werden gleichsam von einem gesellschaftspolitischen Wandel beeinflusst. Mädchen\* professionell in der Auseinandersetzung mit ihrer (sexuellen) Identität zu begleiten, heißt für die Mitarbeiter\*innen, sich kontinuierlich mit neuen Entwicklungen zu beschäftigen. Oftmals gibt es dabei keine eindeutigen und einfachen Antworten.

Umso wichtiger bleibt es weiterhin neugierig zu sein und Fragen zu stellen!

Allen Menschen, die sich in dieser besonderen und intensiven Zeit für Jugendliche eingesetzt haben, um ihnen zu helfen diese Herausforderungen besser zu überstehen, bringen wir unseren Respekt und unsere Wertschätzung entgegen.

Wir sind gespannt und freuen uns auf ein gelingendes 2022!

Herzliche Grüße



Dr. Stefanie Kirchhart  
Geschäftsführung



Christine Ellrich  
Geschäftsführung



Jessica Theisinger  
Verantwortliche für  
den Jahresbericht 2021

*Die Lebenswelten der Mädchen\* und jungen Frauen werden gleichsam von einem gesellschaftspolitischen Wandel beeinflusst.*

## Wir über uns

Das MädchenHaus Mainz gGmbH ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und bietet ein differenziertes Jugendhilfeangebot für Mädchen im Rahmen der Teilbereiche MädchenTreff (Freizeit-, Kultur- und Bildungsarbeit), MädchenBeratung, MädchenZuflucht (Kriseninterventionseinrichtung, Clearing), MädchenWohngruppen sowie Ambulante Hilfen an.

Seit März des Jahres 2010 bieten wir neben den pädagogischen Angeboten eine psychotherapeutische Behandlung für Mädchen bis zum 21. Lebensjahr an.

Einziges Gesellschafter der gGmbH ist der Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit FemMa e. V., der im Jahr 1984 von Studentinnen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gegründet wurde. Das Ziel, damals wie heute, ist es, Mädchen und junge Frauen in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern. Die unterschiedlichen Bereiche arbeiten im Sinne des ganzheitlichen, parteiichen, feministischen Konzepts des autonomen Mädchenhauses eng zusammen. Unsere Arbeit stellt die Mädchen in den Mittelpunkt und bietet ihnen in vielfältiger Weise eigene Räume und Unterstützungsmöglichkeiten an.

Das MädchenHaus Mainz ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) und im Bundesfachverband Essstörungen e. V. (BFE). 

## Historie

- |             |  |             |   |
|-------------|--|-------------|---|
| <b>1984</b> | Gründung des Vereins FemMa e. V. – Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit | <b>2010</b> | Erweiterung des ambulanten Angebots um die soziale Gruppenarbeit und die intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe |
| <b>1989</b> | Eröffnung des MädchenHauses mit dem Teilbereich MädchenTreff                         | <b>2011</b> | Einrichtung der psychologischen Diagnostik  |
| <b>1992</b> | FemMa e. V. wird als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt.                        | <b>2012</b> | Eröffnung der neuen Wohngruppe GeLina für Mädchen und junge Frauen mit Essstörung                                     |
| <b>1992</b> | Start der MädchenBeratung  | <b>2013</b> | Erweiterung des ambulanten Angebots um die sozialpädagogische Familienhilfe   |
| <b>1993</b> | Eröffnung der MädchenZuflucht und des Notruftelefons für Mädchen in Not              | <b>2017</b> | Beginn der OnlineBeratung durch 3-jährige Förderung der Deutschen Fernsehlotterie                                     |
| <b>2002</b> | Eröffnung der MädchenWohngruppe MiLa   | <b>2018</b> | Umfirmierung in eine gGmbH zum 1.6.2018, FemMa e. V. wird Träger der Das MädchenHaus Mainz gGmbH                      |
| <b>2004</b> | Start des Betreuten Wohnens  | <b>2018</b> | Vorbereitung für die Eröffnung einer neuen Wohngruppe   |
| <b>2005</b> | Start des Arbeitsbereiches Fortbildung   | <b>2019</b> | Eröffnung der Wohngruppe TaLia  |
| <b>2007</b> | Start der Erziehungsbeistandschaft   |             |   |
| <b>2008</b> | Start des Betreuten Wohnens für Mütter mit Kind/Kindern                              |             |   |
| <b>2010</b> | Eröffnung der PsychotherapiePraxis   |             |   |

## Finanzierung der Hilfen im MädchenHaus

### **MädchenTreff**

Hier können wir mit einem Zuschuss der Stadt Mainz inzwischen leider nur noch eine 25-Stunden-Stelle finanzieren sowie die Mietkosten der Räume in der Raimundstraße abdecken. Darüber hinaus ist ein Etat für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und pädagogisches Material vorgesehen.

### **MädchenBeratung**

Die Beratung wird finanziert durch die Stadt Mainz und durch Mittel des Landes Rheinland-Pfalz. Von beiden erhalten wir Mittel zur Finanzierung der Personalkosten. Außerdem verfügen wir über einen kleinen Sachkostenetat.

### **PsychotherapiePraxis**

Die zuständige Krankenkasse entscheidet nach Antragstellung über die Bewilligung einer Therapie und finanziert diese nach Genehmigung. Eine Therapie kann auch durch Selbstzahlung oder in Ausnahmefällen durch Jugendämter finanziert werden. Klientinnen der Hilfen zur Erziehung im MädchenHaus steht das Modul Psychoedukation als ergänzende Stabilisierungsmöglichkeit zur Verfügung.

Mit den Einnahmen und Zuschüssen können wir circa 90 Prozent unserer Ausgaben decken, wenn die stationären Leistungen ihre „tägliche durchschnittliche Nutzung“ schaffen und keine Zuschüsse der Stadt oder des Landes gekürzt werden. Zehn Prozent unserer Ausgaben decken wir über Spenden- und die Unterstützung von FemMa e. V.

- **Spendenkonto des MädchenHauses**  
**Bank für Sozialwirtschaft:**  
**DE40 5502 0500 0001 7795 07**

## Finanzierung der Hilfen im MädchenHaus

### **MädchenZuflucht, MädchenWohngruppen und Wohngruppe für Mädchen mit Essstörungen**

Zur Aufrechterhaltung des Angebots müssen an 365 Tagen für 24 Stunden Personal vorgehalten und die Sachkosten finanziert werden. Finanziert werden die stationären Einrichtungen durch Pflegesätze: Jugendämter zahlen pro Tag, an dem sich ein Mädchen bei uns aufhält, den sogenannten Pflegesatz. Die entstehenden Kosten sind dann gedeckt, wenn die Einrichtungen an jedem Tag im Jahr mit durchschnittlich mindestens sieben Mädchen belegt sind. Ist die Belegung geringer, entsteht ein finanzielles Defizit, für welches das MädchenHaus aufkommen muss.

### **Ambulante Hilfen**

Die Finanzierung gestaltet sich ähnlich wie bei den stationären Bereichen. Allerdings wird bei diesen Hilfen je nach Einzelfall eine vereinbarte Stundenanzahl pro Woche durch ein Jugendamt finanziert. 



## Wir danken für die Spenden!

Auch im Jahr 2021 konnten wir auf Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen zählen, die uns zum Teil schon seit vielen Jahren fördern. Mit Ihren Spenden unterstützen Sie unsere Arbeit und damit die Mädchen und jungen Frauen, die wir im MädchenHaus Mainz betreuen, beraten und begleiten. Dafür gilt Ihnen unsere Anerkennung und unser aufrichtiger Dank.

Wir danken jeder und jedem Einzelnen von Ihnen herzlich, die das MädchenHaus mit großen und kleinen Spenden unterstützen – Sie machen unsere Arbeit erst möglich!

Tief verbunden fühlen wir uns auch all jenen Menschen, die uns ihre Zeit schenken und sich durch ihr ehrenamtliches Engagement für unsere Schützlinge einsetzen. Euch gilt ein besonderes Dankeschön! 🙏



### Wir danken:

- Kollegium Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration
- Gemeinnütziger Förderkreis ZONTA e. V.
- Claudia's Kleintierbetreuung
- Sparda-Bank Südwest eV Gewinnsparverein der Spende
- Werner's Backstube
- FemMa e. V.
- Dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Novo Nordisk Pharma GmbH
- Stieger Küche & Bad
- Bierbaum.Aichele.landschaftsarchitekten
- GlücksSpirale

## Wir danken für die Spenden!

Im Winter 2020 sahen wir einen Aufruf: **Spendenempfänger für das 4. Charity-Golfturnier 2021 gesucht!!!!** Unter dem Motto „Golfen und gleichzeitig Gutes tun“ suchte der Rotary-Clubs Mainz-Churmeyntz eine caritative Einrichtung, die den Erlös des 4. Charity-Golfturniers erhalten sollte.

Diese Vorgehensweise, also „Spende sucht Empfänger“ fanden wir so außergewöhnlich, innovativ und ansprechend, dass wir sofort eine Projektidee hatten, den Projektantrag ausfüllten und einreichten. Wir beantragten unter dem Motto „Umzug in ein neues Leben“ die finanzielle Unterstützung für den Umzug der MädchenZuflucht in eine neue und größere Wohnung. Die Spende sollte für den Umzug dieser Einrichtung, die Renovierung der neuen Räume sowie neue Möbel eingesetzt werden.

Im Januar 2021 kam eine E-Mail, in der stand: The Winner is ... Das MädchenHaus Mainz gGmbH!!! Wir freuten uns riesig und dann ging es auch schon mit dem ersten Kennenlernen, dem Austausch und der Planung los.

Am 27. August 2021 fand schließlich das 4. Charity-Golfturnier des Rotary-Clubs Mainz-Churmeyntz unter dem Motto „Golfen und Gutes tun“ statt. Fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten bei spätsommerlichen Temperaturen auf dem satten Grün des Mainzer Golfclubs in Budenheim. Sie alle spielten für den guten Zweck – mit Erfolg: Sagenhafte 40.000 Euro kamen auf dem



Golfplatz sowie bei der anschließenden Golfer-Night für die MädchenZuflucht zusammen. Ein Rekordergebnis!

Nach dem Golf-Turnier und der symbolischen Schlüsselübergabe waren das Engagement und der Einsatz jedoch noch lange nicht vorbei. Dank der tatkräftigen Unterstützung einiger Rotary-Club Mainz-Churmeyntz-Mitglieder konnte eine neue Wohnung für die MädchenZuflucht gefunden und der Mietvertrag im Frühjahr 2022 unterschrieben werden.

Aktuell ist ein Architekturbüro damit beauftragt, den notwendigen Umbau der Räume zu planen. Dabei muss die Raumaufteilung so verändert werden, dass wir genügend Räume zur Unterbringung der Mädchen in Einzel- und Doppelzimmern haben. Darüber hinaus muss ein Zimmer für Beratungsgespräche untergebracht werden und die Küche muss ein wenig wachsen, um dort für acht Mädchen zu kochen. Und einen Wohnraum, der gemütlich ist, um Freizeit zu verbringen, benötigen die Mädchen auch. Glücklicherweise können die sanitären Anlagen der Wohnung unverändert genutzt werden.

Wir danken an dieser Stelle den Rotary-Club Mainz-Churmeyntz-Mitglieder sowie allen Spendern, Golfern und Sponsoren, die diese Spende für die MädchenZuflucht möglich gemacht haben!!

Danke für Ihren Einsatz und Ihr Engagement!!! 🙏



## Leitlinien unserer Arbeit

### Leitlinien zum Umgang mit Mädchen und jungen Frauen in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit

1. Wir respektieren den geäußerten Willen der Klientinnen.
2. Wir überschreiten die Schamgrenzen der Klientinnen nicht, Körperkontakt ohne Indikation ist nicht zulässig.
3. Wir bringen Verständnis für das Schicksal der Klientinnen auf, aber kein Mitleid.
4. Wir gehen in eine nötige professionelle Distanz gegenüber unserer eigenen emotionalen Betroffenheit.
5. Wir verlagern keine beruflichen Angelegenheiten ins Private und umgekehrt. Private Kontakte zu Klientinnen sind nicht gestattet, auch nicht über soziale Netzwerke im Internet.
6. Private Kontakte sind ein Jahr nach Hilfebeendigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses und bei Vollendung des 18. Lebensjahres der Klientinnen zulässig.
7. Wir ziehen in schwierigen Situationen, in denen wir mit Klientinnen alleine sind, im Bedarfsfall eine zweite Person hinzu.
8. Wir dokumentieren Situationen, in denen es zu Problemen mit Nähe beziehungsweise Distanz zwischen Klientinnen und Fachkräften kam.
9. Sexualisierte Kommunikation, Kleidung und Atmosphäre wird von Mitarbeiterinnen in keiner Weise unterstützt.
10. Wir versuchen, bei körperlicher Gewalt immer deeskalierend einzugreifen und den Schutz von Klientinnen und Mitarbeiterinnen sicherzustellen.
11. Wir stellen sicher, dass alle Alltagssituationen emotional transparent, kontrollierbar und berechenbar sind.
12. Wir geben den Klientinnen ein kontrolliertes und der Entwicklung angemessenes Feedback in problematischen Situationen.
13. Wir stellen den Schutz der Klientinnen sicher und sorgen für unseren eigenen Schutz.
14. Ein Wohn- oder Funktionsraum, in dem sich eine Klientin befindet, darf zu keiner Zeit von Mitarbeiterinnen abgeschlossen werden. 

# MädchenBeratung

## Face-to-Face-, Video- und OnlineBeratung – wir sind angekommen im Blended Counseling

Die Angebote der Mädchenberatung orientieren sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen von Mädchen\* und jungen Frauen\* im Alter von 12 bis 27 Jahren. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Auf Wunsch können die Termine anonym stattfinden. Die Terminvergabe erfolgt schnell und unbürokratisch. Angehörige und Bezugspersonen können von den Mädchen\* und jungen Frauen\* in den Beratungsprozess miteinbezogen werden. Neben der Beratungsarbeit mit den Mädchen\* und jungen Frauen\* werden fachspezifische Kurzberatungen für Fachkräfte aus psychosozialen Einrichtungen angeboten.

Außerdem finden fallbezogene Kooperationen mit anderen Institutionen aus unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsfeldern statt. Auf Anfrage werden Informations- und Präventionsangebote durchgeführt.

Glücklicherweise konnte im Jahr 2021 die persönliche Beratung trotz der anhaltenden Coronapandemie unter Berücksichtigung angemessener Abstands- und Hygieneregeln wieder in vollem Umfang angeboten werden. Die seit Sommer 2020 bestehende Möglichkeit der Videoberatung wurde auch weiterhin von den Mädchen\* und jungen Frauen\* gerne genutzt.



*Persönliche Beratung in der Beratungsstelle*

## Kurzprofil

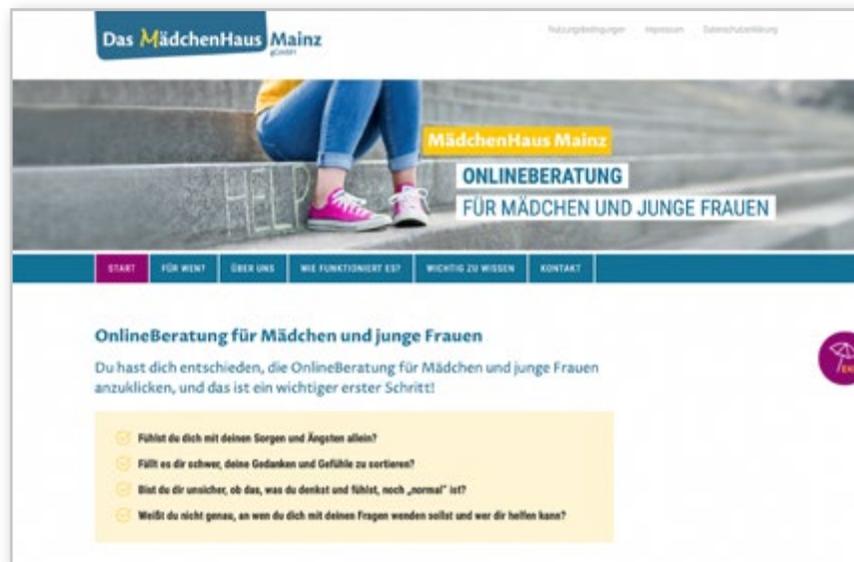
- für Mädchen\* und junge Frauen\* im Alter von 12 bis 27 Jahren sowie deren Angehörige und Bezugspersonen, Fachkräfte aus psychosozialen Einrichtungen und Lehrer\*innen
- Informationen und fachspezifische Beratung, z. B. zu den Themen Essstörungen und Gewalterfahrungen
- Psychosoziale Beratung
- Krisenintervention
- Präventionsprojekte (z. B. Schulprojekte)
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fach- und Beratungsstellen
- Essstörungen: angeleitete Gruppe für Mädchen\* und junge Frauen\*
- „Inside out – hol dir die Kontrolle zurück“: Gruppe für Mädchen von 14 bis 19 Jahren zum Thema Umgang mit Gefühlen

## MädchenBeratung

In Phasen von hohen Coronainzidenzen blieb die Videoberatung für die Adressat\*innen eine gute Alternative. Aber auch der niedrighschwellige Zugang und die Zeitersparnis, welche die Videoberatung bieten, erleichterten vielen Mädchen\* die Nutzung der Beratungsgespräche. Um auch in der Videoberatung ein methodisch vielfältiges Repertoire anbieten zu können, bildete sich das Team 2021 bezüglich der Anwendung analoger und digitaler Methoden im Video fort. Face-to-Face-, Video- und OnlineBeratung (E-Mail-Beratung) werden inzwischen selbstverständlich und nach Bedarf auch in Mischformen von den Mädchen\* genutzt.



Familienbrettaufstellung in der Videoberatung



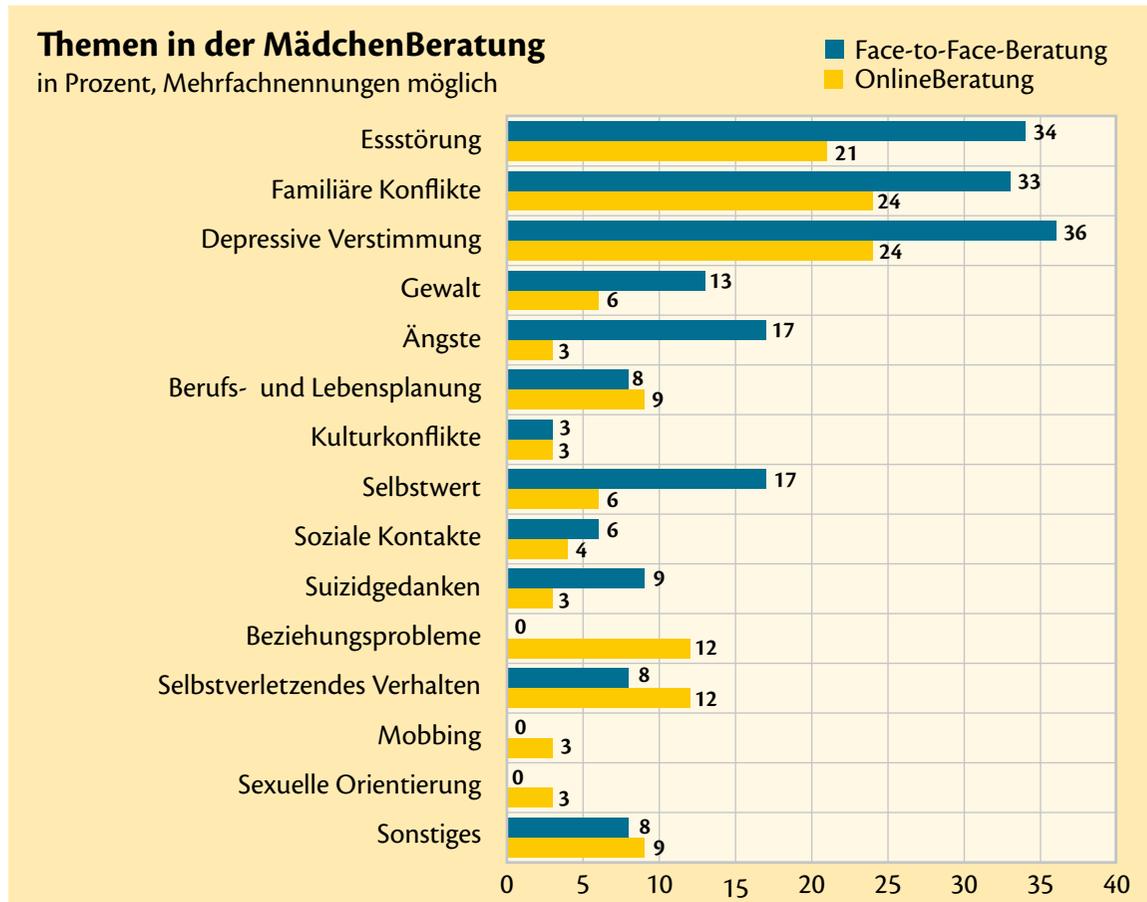
OnlineBeratung

## MädchenBeratung

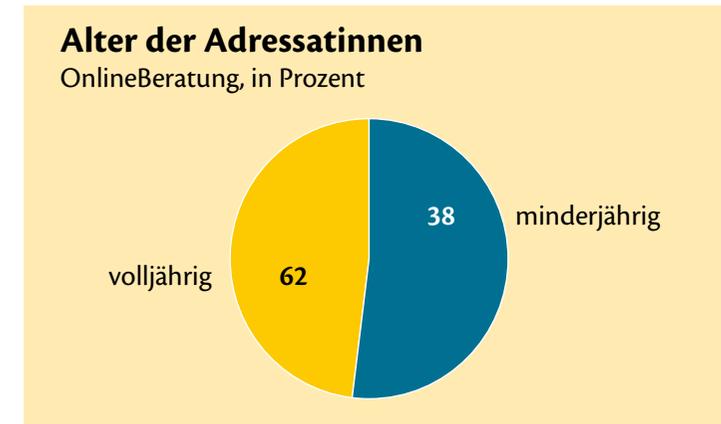
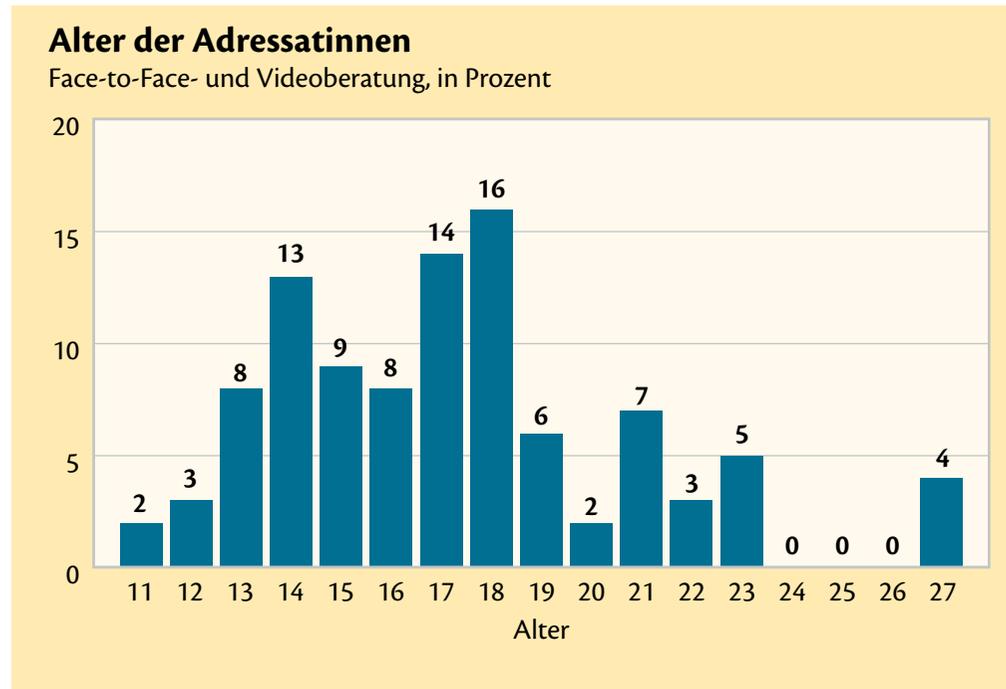
Das Blended Counseling ist durch die Ausnahmesituation des Jahres 2020 in der MädchenBeratung angekommen. Es hat sich ein sehr flexibles und an die (digitale) Lebenswelt unserer Adressat\*innen angepasstes Beratungsangebot entwickelt und etabliert.

### Themen und Altersstruktur in der MädchenBeratung

Auch in diesem Jahr waren vor allem depressive Verstimmungen, Essstörungen, familiäre Konflikte, Ängste, Selbstverletzungen und Probleme mit dem Selbstwert Themen in den Beratungsgesprächen. Die Tendenz, dass die Mädchen\*, die uns anfragen, jünger werden, ist ebenfalls gleich geblieben. 21 Prozent der Mädchen\* sind 13 oder 14 Jahre alt.



## MädchenBeratung



### Neues Gruppenangebot! „Inside out – hol dir die Kontrolle zurück“

Aufgrund unserer Beobachtungen im Rahmen der Einzelgespräche haben wir uns in diesem Jahr entschieden, unser langjähriges Gruppenangebot für von Essstörungen betroffene Mädchen\* und junge Frauen\* zu erweitern. Unser neues Angebot „Inside out – hol dir die Kontrolle zurück“ soll Mädchen\* und junge Frauen\* im Alter von 15 bis 19 Jahren ansprechen.

## MädchenBeratung

Inhaltlich werden in der Gruppe Strategien für den Alltag vermittelt, die es ermöglichen, besser mit Stress und depressiven Verstimmungen umzugehen. Hier sind uns Informationen und Methoden rund um das Thema Umgang mit Gedanken und Gefühlen als Einstieg zur Selbstreflexion und Förderung des Selbstverstehens wichtig. Der Austausch der Mädchen\* und jungen Frauen\* zu ähnlichen Themen kann eine emotional stabilisierende Wirkung haben. Häufig stellen unsere Adressat\*innen fest, dass sie mit ihrem Problem nicht alleine sind, und sie nehmen aus dem Austausch mit anderen neue Lösungsideen für ihr eigenes Thema mit.

Die Anleitungen, die wir als Berater\*innen geben, sind wichtige Impulse zur Veränderung und Befähigung zur Selbsthilfe. Unsere Teilnehmer\*innen sollen vor allem befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt und positiv zu gestalten, neue Sichtweisen zu gewinnen und mehr Sicherheit und Zuversicht für sich zu entwickeln. Dies trägt im Alltag wesentlich zur emotionalen Entlastung der Adressat\*innen bei. 



Adobe Stock / flowertiare; Bearbeitung: Katrin Pfeil

## MädchenTreff

Der MädchenTreff ist ein offenes Mädchenzentrum, in dem geschlechtssensible Mädchenarbeit geleistet wird. Hier können sich Mädchen\* und junge Frauen\* treffen, sich ausprobieren und ihre Freizeit gestalten. Bei Anliegen und Unterstützungsbedarf stehen die Mitarbeiter\*innen den Mädchen\* zur Verfügung. Besonders nach der langen Phase des Coronalockdowns gibt es hier die Chance für die Mädchen\*, neue soziale Kontakte zu finden oder alte wieder aufleben zu lassen.

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Coronapandemie. Um unser Angebot verantwortungsbewusst stattfinden lassen zu können, haben wir auch in diesem Jahr Abstand gehalten, Masken getragen, regelmäßig gelüftet und viel desinfiziert. Außerdem haben wir unsere Internetpräsenz auf Instagram weiter ausgebaut und eine Strategie entwickelt, um unsere Zielgruppe besser zu erreichen. Instagram stellt aktuell eine große Chance dar, um auch in der Pandemie mit den Mädchen\* niedrigschwellig in Dialog treten zu können. Trotzdem haben wir uns sehr gefreut, mit den erweiterten Möglichkeiten für Gruppenangebote ab Mitte des Jahres den regulären Treffbetrieb wieder aufnehmen zu können. Es war uns ein besonderes Anliegen, die Mädchen\* nach dem Lockdown aufzufangen und sie auf dem Weg in den normaler werdenden Alltag zu unterstützen.

### Kurzprofil

- Offenes Angebot für Mädchen und junge Frauen
- Freizeit-, Kultur- und Bildungsarbeit
- Sozialraumorientiert
- Lebensweltorientiert
- Vorfeldhilfen
- Vernetzung
- Hilfe bei der Lebensplanung
- Praxisnahe Berufsorientierung
- Kreativangebote
- Kontakt und Austausch mit anderen Mädchen
- Freiraum zum individuellen Ausprobieren
- Hausaufgabenbetreuung

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag  
von 13.00 bis 18.00 Uhr**

## MädchenTreff

Die Folgen des langen Lockdowns waren dabei für uns spürbar, und wir mussten uns erst wieder im Stadtteil etablieren. Dazu haben wir unseren Fokus auf aufsuchende Arbeit im Stadtteil gesetzt. Mit ein bis zwei Kolleg\*innen haben wir Mädchen\* und junge Frauen\* auf verschiedenen Plätzen in der Neustadt aufgesucht, um mit ihnen in Kontakt zu kommen, uns vorzustellen, auf unsere aktuellen Angebote und Möglichkeiten aufmerksam zu machen und die Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen.

In den Sommerferien haben wir uns zudem wie in den Jahren zuvor an der Ferienkarte der Stadt Mainz beteiligt und eine Vielzahl von Aktionen angeboten. Nach den Sommerferien konnten wir wieder mit dem regulären Angebot des Offenen Treffs starten. Von einem Monatsplan mit täglichen Angeboten sind wir dabei zu einem Monatsplan mit wöchentlichen Highlights gewechselt. So haben wir mehr Raum, um spontan auf die Bedürfnisse der Mädchen\* einzugehen und partizipativ Ideen und Wünsche der Mädchen\* umzusetzen.

Außerdem konnten wir nach den Sommerferien unsere Kooperation mit der Anne-Frank-Realschule und dem Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss wieder aufnehmen. Im Herbst haben wir dann unsere Aktion „Raus aus dem Rückzug“ gestartet.



*Unsere mit den Mädchen\* neu gestaltete Lounge*

## MädchenTreff

Gefördert von der Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten wir im Rahmen der „Aktion ZukunftsMUT“ ein zweispuriges Projekt umsetzen. Die Hauptziele waren, den MädchenTreff als Ort zum „Rauskommen“ partizipativ mit den Mädchen\* umzugestalten und gleichzeitig die Mädchen\* mit verschiedenen Angeboten zu ermutigen, wieder aktiv zu werden.



*Nähen im MädchenTreff*



*Alpakawanderung in Stackeden-Elsheim*

## MädchenTreff

Dank der Lotterie GlücksSpirale konnte für interessierte Mädchen ein Manga-Workshop, ein Koreanisch-Crash-Kurs sowie ein Japanisch-Crash-Kurs angeboten werden. Der Manga-Workshop wurde von den Mädchen genutzt, um kreative Fähigkeiten auszuweiten und als Vernetzungsmöglichkeit von Mädchen mit ähnlichen Interessen. So konnten die Mädchen neue Kontakte knüpfen und sie bekamen von dem Künstler professionelle Tipps, um ihre Zeichnungen zu verbessern.

Insbesondere während des Lockdowns bekam das Angebot eine zusätzliche Relevanz, da die Mädchen nur wenige Angebote weiter nutzen konnten und der Manga-Workshop eine willkommene Abwechslung darstellte. In den jeweiligen Sprachkursen wurde auch die japanische/koreanische Kultur in den Blick genommen. Den Mädchen wurde nicht nur Sprache und Kultur, sondern auch eine Neugier und ein Interesse an anderen Kulturen vorgelebt. Durch eine offene, interessierte und wertschätzende Haltung anderen Kulturen gegenüber kann rassistischen Denkmustern vorgebeugt werden. Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung aus der Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie für die Förderung aus den Mitteln der GlücksSpirale. Die teilnehmenden Mädchen haben sehr von den Angeboten profitiert und wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.

***Durch eine offene, interessierte und wertschätzende Haltung anderen Kulturen gegenüber kann rassistischen Denkmustern vorgebeugt werden.***



Manga-Workshop

## MädchenTreff

Auch am Weltmädchentag haben wir mitgewirkt und sind bei einem Aktionsmarsch durch Mainz und Wiesbaden für Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit und Chancengleichheit von Mädchen\* eingestanden.

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit war die Vernetzung mit anderen Trägern in der Neustadt. So haben wir mit dem Neustadtzentrum, WeCare und dem Haus der Jugend kooperiert. Auch die umliegenden Schulen sind wichtige Kooperationspartner, um unser Angebot an die Schüler\*innen heranzutragen.

Wir freuen uns darauf, wieder das volle Potenzial des MädchenTreffs ausschöpfen und den Alltag mit den Mädchen freier und ohne Einschränkungen gestalten zu können. Wir bemerken deutlich, wie die Mädchen nach den langen Einschränkungen langsam wieder offene soziale Räume für sich erschließen und freuen uns über neue „Stamm-Mädchen“, die das Angebot im MädchenTreff für sich nutzen. 



Start unserer Empowerment Wall

## Wohngruppe MiLa

„Nö, oder?  
Ab jetzt wieder keine  
Übernachtung bei  
Freunden!“

„Wer hätte gedacht,  
dass das Ganze sooo  
lange dauert.“

„... und das soll jetzt  
meine beste Zeit  
gewesen sein!“

„Ich hab' schon  
richtig raue  
Hände!“

„Wir haben schon  
wieder 'nen Fall in der  
Schule.“

„Den  
ganzen Tag  
Maske tragen nervt  
langsam.“

„Voll  
schade, kein  
Sommerfest in der  
MiLa!“

„Zum Glück kein  
Online-Unterricht  
mehr, wobei es auch  
chillig war.“

„Voll cool, wir  
können seit Ewigkeiten  
nun doch mal zusammen  
im Restaurant was essen  
gehen.“

„Leute draußen mit  
Abstand treffen geht  
aber, oder?“

„Ich weiß schon fast  
nicht mehr, wie das  
normale Leben so geht.“

„Da waren  
voll viele Leute,  
das war schon  
gruselig.“

„14 Tage nur in  
meinem Zimmer  
mache ich wirklich niemals  
noch mal mit, der abso-  
lute Horror!“

„Es gibt nun 'ne  
Ausgangssperre, ... ich  
glaube, ich muss  
weinen.“

„Ich kenne jeman-  
den, der musste fünf  
Urlaube deswegen  
absagen.“

„In den Nachrichten  
kommt ja gar nichts  
mehr anderes.“

Diese Aussagen der Mädchen\* lassen sich nur unschwer thematisch zuordnen. Denn auch im Jahr 2021 wurden die Mädchen\* und jungen Frauen\* der Wohngruppe „MiLa“ in ihrem Alltag immer wieder in unterschiedlicher Weise mit Covid-19 konfrontiert.

### Kurzprofil

- Wir arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen im Alter von 13 bis 21 Jahren zusammen, die in ihrem bisherigen Umfeld nicht mehr leben können oder wollen.
- Wir begleiten und unterstützen die Mädchen und jungen Frauen in allen Bereichen bei der Bewältigung ihres Alltags.
- Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten zu fördern und zu stärken.
- Der Name „MiLa“ steht für **M**otivation schaffen, **I**dentität stärken, **L**ösungswege aufzeigen, **A**kzeptanz erleben. In diesem Sinne hat uns das Jahr 2020 vor einige Herausforderungen gestellt.

## Wohngruppe MiLa

Doch trotz aller Einschränkungen, die diese Pandemie mit sich brachte, können wir dennoch von vielen kostbaren Momenten in diesem Jahr berichten. Es fühlte sich einfach wunderbar an, mit allen Mädchen\* in den Sommerferien verschiedene Aktivitäten als Gruppe zu unternehmen. Wir konnten wieder zusammen essen gehen, was lange Zeit nicht möglich gewesen war. Unter Einhaltung aller erdenklichen Hygienebedingungen gab es weitere Ausflüge, wie zum Beispiel zu den „Schwarzlichthelden“, um Minigolf zu spielen, zum Trampolinspringen ins „Superfly“ und in das „Malwerk“, um kreativ Tassen und Teller zu bemalen.



*Superfly*



*Malwerk*

## Wohngruppe MiLa

Wir konnten außerdem etliche Abende in entspannter Runde draußen im Garten zusammen grillen und eine schöne Zeit miteinander verbringen.

Weil wir so oft draußen an der frischen Luft waren, kam uns ein genialer Gedanke: Wir feiern Weihnachten ebenfalls zusammen – und zwar draußen! Hierzu bauten wir einen Pavillon auf und gestalten die perfekte Weihnachtskulisse mit Kerzen, einer gemütlichen Sitzecke, Weihnachtsdeko und vielen schönen Geschenken. Das Büfett rundete den Abend wundervoll ab. Die Mädchen\* konnten sich unter anderem über Geschenke der „Kulturfrauen Bodenheim“ freuen, die wie jedes Jahr an die Mädchen\* der „MiLa“ gedacht hatten. Auch die katholische Jugend in Nackenheim realisierte verschiedene Geschenk-wünsche der Mädchen\*.

All diese Highlights des Jahres 2021 waren von enormer Bedeutung, denn die psychische Belastung der Mädchen\* war im gesamten Jahr recht hoch! 75 Prozent der Bewohnerinnen befanden sich in ambulanter Therapie bei deutlich ansteigendem sozialem Rückzug. Ob dies auf die Coronapandemie zurückzuführen war, konnten wir nicht pauschal beurteilen, allerdings fanden auffällig viele Gespräche über belastende und zum Teil lebensmüde Gedanken statt. Vor diesem Hintergrund ist dann auch nur allzu verständlich, dass die Mädchen\* 2021 nicht als ihr bestes Jahr ansahen und sich auf das kommende Jahr freuten und es mit Hoffnung erwarteten – zumindest soll dann wieder eine gemeinsame Ferienfreizeit stattfinden, und auch die Planung für das Sommerfest sieht bisher gut aus! 📄



Weihnachten

# Wohngruppe TaLia

**Ausflug zur Graffiti Wall**  
„Ich fand an sich den Ausflug mit der Gruppe sehr schön. Es war echt cool, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen und die Wände so zu besprühen, wie ich es wollte – Ich konnte dabei meinen Stress richtig gut abbauen.“ (L., 15 J.)

**Freizeit in der Lüneburger Heide**  
Die jährliche Gruppenfreizeit hat auch dieses Jahr wieder sehr viel Spaß gemacht. Das Wetter war für norddeutsche Verhältnisse auch gar nicht so schlecht! Wir waren viel draußen, sind Kanu und Kutsche gefahren, haben Tiere im Wildpark gestreichelt, sind Achterbahn im Freizeitpark gefahren und haben Lüneburg unsicher gemacht!

Eine Kutschfahrt, die ist lustig, eine Kutschfahrt, die ist schön ...

**KREATIVRAUM-PROJEKT**  
Die Praktikantin hat gemeinsam mit ein paar Mädels unseren „Kreativraum“ renoviert. Die Wand wurde neu gestrichen, und wurden tolle neue Möbel und Deko Mädchen besorgt. Nun haben die Raum nur für sich, sogar mit eigenem Fernseher. ©

**Weihnachtsfeier**  
„Wir haben wegen Corona draußen mit allen Betreuerinnen gewickelt und eine Fackelwanderung gemacht – das war richtig cool!“ (S., 17 J.)

**Happy Halloween**

**Jahresbericht 2021 – Wohngruppe Talia**

## Kurzprofil

- Wir arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen im Alter von 13 bis 21 Jahren zusammen, die in ihrem bisherigen Umfeld nicht mehr leben können oder wollen.
- Wir begleiten und unterstützen die Mädchen und jungen Frauen in allen Bereichen bei der Bewältigung ihres Alltags.
- Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten zu fördern und zu stärken.

## Wohngruppe GeLina

### Das Ende der Pandemie war nur eine Illusion – doch die Gelinas haben das Jahr gerockt!

Das Jahr 2021 begann in der Wohngruppe GeLina wie das Jahr davor mit personellen Wechsels und der damit verbundenen Einarbeitung neuer Kolleginnen. Das DBT-Konzept, mit dem die Wohngruppe arbeitet, konnte erfolgreich weitervermittelt und durch eine spezifische Fortbildung untermauert werden. Das nun gefestigte Wissen konnte bei Gruppenabenden, therapeutischen Einzelgesprächen und in Form einer professionellen Haltung im Umgang mit den Mädchen\* und jungen Frauen\* angewandt werden. Wir starteten also motiviert und zuversichtlich in das neue Jahr und waren gewappnet für neue Herausforderungen. Doch die Pandemie machte vor dem WG-Alltag nicht Halt und erschwerte auch im Jahr 2021 die therapeutische genauso wie die pädagogische Arbeit.

Um Ansteckungen zu verhindern, fanden Teamsitzungen und externe Gespräche weiterhin online statt. Elternwochenenden, die eigentlich fest im Konzept der Wohngruppe etabliert sind und halbjährlich stattfinden, mussten leider aufgrund der pandemischen Lage verschoben werden. Stattdessen wurde von den Therapeut\*innen des Mädchenhauses ein Angebot für die Eltern der Mädchen\* und jungen Frauen\* entwickelt. Der Austausch ermöglichte es den Eltern, Verständnis für die Erkrankung ihrer Töchter zu entwickeln. Das Angebot wurde von den Eltern dankbar angenommen, da ihnen dadurch der Umgang mit der Erkrankung erleichtert werden konnte.

### Kurzprofil

- Wohngruppe für Mädchen ab dem Alter von 13 Jahren mit Anorexia nervosa, Bulimia nervosa oder der Essstörung NNB
- Lerntherapeutisches Setting, Arbeit mit dem DBT-A-Konzept
- Vermittlung eines gesunden Essverhaltens, gemeinsame regelmäßige Mahlzeiten
- Unterstützung im Prozess der Gesundung und Reintegration
- 24-Stunden-Betreuung durch Pädagoginnen, ergänzend Körpertherapie, Psychotherapie, Ernährungsberatung

## Wohngruppe GeLina

Trotz der akuten Corona-Lage und des erhöhten Risikos einer Virusinfektion hatten wir das Glück, weder beim Personal noch bei den Bewohner\*innen der Wohngruppe einen positiven Fall zu haben. Kaum zu glauben, aber wir sind glimpflich davongekommen – yippie!

Kaum hatten wir den Winter überstanden, ging es an die Planung der jährlichen Freizeit. Wir entschieden uns aufgrund der Pandemielage und der damit verbundenen Unsicherheiten, lieber mehrere Tagesausflüge und weitere Ferienaktivitäten anzubieten. Zu den Wünschen der Bewohner\*innen gehörten neben Freizeitangeboten, wie beispielsweise Lasertag spielen, Krimi- und Spieleabende, ein Tag im Phantasialand in Brühl sowie ein Ausflug in eine größere Stadt.

Bepackt mit ausreichend Verpflegung und mit guter Laune starteten wir bei Sonnenschein mit dem VW-Bus des MädchenHauses unseren Ausflug ins Phantasialand. Die Playlist, welche die Mädchen und jungen Frauen schon lange im Voraus erstellt hatten, war die perfekte Ergänzung dieses Tages, denn im Nu wurde die zweistündige Fahrt zur lustigen Karaokeunde. Endlich im Freizeitpark angekommen, hielten uns auch die langen Schlangen vor den Attraktionen nicht davon ab, uns die volle Dosis Adrenalin zu gönnen. Abgerundet wurde der Tag mit leckeren Burgern und vielen Gesprächen, sodass auf der Rückfahrt die Energiereserven so ausgeschöpft waren, dass allen die Augen zufielen.

***Trotz der akuten Corona-Lage und des erhöhten Risikos einer Virusinfektion hatten wir das Glück, weder beim Personal noch bei den Bewohner\*innen der Wohngruppe einen positiven Fall zu haben.***

## Wohngruppe GeLina

Der Städtetrip führte uns nach Köln, wo wir ausgiebig Shopping betrieben und vom Dom aus die wunderbare Aussicht über Köln genossen haben. Auf Wunsch der Bewohner\*innen wurde der Tag von mexikanischem Essen gekrönt.

Dank der Lockerungen der Coronamaßnahmen zum Ende des Jahres wurde es möglich, mit der Wohngruppe wieder in Restaurants und Cafés zu gehen und dort zu essen. Dies kann aufgrund der Essstörungssymptomatik eine große Herausforderung für die Betroffenen darstellen. Daher freute es uns, die Mädchen\* und jungen Frauen\* dabei zu unterstützen, diese Situation gemeinsam mit uns zu meistern und dysfunktionale Verhaltensweisen zu durchbrechen. Es war schön zu beobachten, dass die Mädchen\* und jungen Frauen\* bereit waren, sich ihrer Angst zu stellen. So kehrte nach dem Pandemiealltag ein Stück Normalität zurück.

Den Schwung dieser positiven Entwicklung haben wir mit ins Jahr 2022 genommen. Wir sind zuversichtlich und glauben, dass das nächste Jahr uns noch weniger anhaben kann – egal, welche Herausforderungen es mit sich bringt. 🍷



[pixabay.de/](https://pixabay.de/) Constanze Riechert-Kurtze

# Ambulante Hilfen

## Unser Rückblick auf ein besonderes Jahr

Das Jahr 2021 war zugleich eine herausfordernde und lehrreiche Zeit. Zahlreiche Mädchen\*, junge Frauen\* und deren Familien wurden vom Team der Ambulanten Hilfen individuell begleitet und in ihrer psychosozialen Entwicklung unterstützt. Dabei konnte der Kontakt unter Berücksichtigung von Hygiene- und Abstandsregelungen zunehmend wieder persönlich stattfinden. Zugleich wurde die Beziehungsarbeit mit unseren Adressat\*innen durch die Wiederaufnahme unserer vielfältigen Angebote erleichtert und unterstützt.

Das Team der Ambulanten Hilfen veränderte sich auch personell. Dennoch konnten unter anderem über digitale Wege die Teamstruktur weiterentwickelt und Teamentwicklungsprozesse vorangebracht werden. Jede Kollegin\* bereicherte zudem mit ihrem jeweiligen methodischen Wissen aus verschiedenen Fortbildungen und Zusatzqualifikationen die Kompetenzen des Teams insgesamt.

## Kurzprofil

### Überblick

- Hilfen für Mädchen\* und junge Frauen\* und deren Herkunftsfamilien
- Die Aufnahme der Hilfen erfolgt durch das zuständige Jugendamt, gemeinsam werden die Ziele der Unterstützung besprochen und festgelegt.
- Eine ambulante Unterstützung findet durch individuelle Begleitung innerhalb der Herkunftsfamilie statt, im einzelbetreuten Wohnen, in Mutter-Kind-Betreuungen oder im Rahmen eines Clearings.

### Angebote

- Ambulantes Clearing
- Erziehungsbeistandschaft
- Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe
- Betreutes Wohnen (auch Betreutes Wohnen Plus sowie für Mutter und Kind)
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Soziale Gruppenarbeit

## Ambulante Hilfen

Um einen authentischen und erfrischenden Einblick in verschiedene Gedankengänge und alltägliche Fragestellungen des vergangenen Jahres zu geben – auch im Sinne der Psychohygiene –, ist unser Rückblick in Form eines Briefes gestaltet.

*Hallo Corona!*

*Ich hätte da noch ein paar Fragen: Soll ich ins Büro oder soll ich daheimbleiben? Soll ich mich draußen treffen oder drinnen? Mit wie vielen Leuten kann ich mich treffen, und sind die alle gesund? Ich habe meine Maske dabei: Soll ich die aufsetzen? Und hab' ich genug Abstand?*

*Fragen über Fragen, die während unserer Arbeit in den Ambulanten Hilfen neben dem ganz normalen Wahnsinn aufpoppten, den schnöden Arbeitsalltag aufpeppten und uns davon abhielten, in stumpfsinnige Routine abzugleiten. Wie kreativ und innovativ durften wir doch durch die neuen Herausforderungen sein, die du uns beschert hast! Da wurden Team-Meetings einfach auf die Rheinwiese verlagert, und es fehlte eigentlich nur das Picknickkörbchen, um die Sache zu einem gelungenen Happening zu machen.*

*Einen großen Dank möchten wir auch an die Videoplattformen richten, die uns neue Kommunikationserlebnisse bescherten. Unsere Favoriten: „Ich höre nichts.“ „Ich sehe euch nicht.“ „Wie komme ich rein?“ „Schick mal jemand den Link noch mal!“ „Bin ich schon drin?“ Von vielen weiteren Raffinessen ganz zu schweigen.*

## Ambulante Hilfen

*Die Treffen mit Adressat\*innen – sofern man sich tatsächlich wie früher im normalen Leben zueinander wagte – wurden oft mit einem imaginären Metermaß zwischen ihnen und uns gestaltet, damit man nicht versehentlich wieder in alte Gewohnheiten abrutschte.*

*Was wir mit all dem sagen wollen: Danke Corona! Du hast uns gezeigt, welche kognitiven Ressourcen wir bisher ungenutzt verkümmern ließen. Durch die Suche nach neuen Lösungen konnten diese nun aktiviert werden. Wir wissen jetzt, was alles möglich ist, sofern nur ein Wille dahintersteht! Du hast uns zu Höchstleistungen angespornt, und dank dir wissen wir endlich, wozu wir in der Lage sind. 🙏*



## MädchenZuflucht

Die Bedeutung eines krisensensiblen, pädagogischen Zugangs zu den Erfahrungs- und Leidensgeschichten und somit zur Lebenswelt der Adressat\*innen ist wichtiger Bestandteil einer professionellen Praxis. Wie im letzten Jahresbericht skizziert und exemplarisch dargestellt, befanden sich auch Kriseninterventionseinrichtungen wie die anonyme MädchenZuflucht Mainz in einer pandemiebedingten Krise. Mit dem Verlust sozialer Gemeinschaft potenzieren sich die psychischen Belastungen und damit Auffälligkeiten. Die damit zunehmenden Krisenmomente lenkten unseren Blick in die Fragestellung von Nähe und Distanz in unserem Arbeitsfeld.

### Nähe und Distanz in der Lebenswelt

Der Alltag im Sinne von Hans Thiersch wird als Wirklichkeit beschrieben, die sich konstituiert aus der je ganz eigenen, „subjektiven Erfahrung von Raum, Zeit und sozialen Beziehungen und darin von der Unmittelbarkeit von Bewältigungsaufgaben“ (Thiersch 2012: 33). Der Alltag verdeutlicht die Realität des Selbstverständlichen und des Vertrauten, zu der sich der Mensch zugehörig und herausgefordert fühlt. In der Realität der gemeinsam geteilten, kaum hinterfragten Erfahrung, agiert dieser in „pragmatischen Beziehungsmustern und Arbeitsbündnissen“ (ebd.). „Die Lebenswelt der vertrauten Nähe aber stellt sich als Geflecht sehr unterschiedlicher lebensweltlicher Konstellationen von Nähe und Distanz dar“ (ebd.). Thiersch verweist demnach auf ein reziprokes Verhältnis von Nähe und Distanz: Ohne Nähe kann es keine Distanz geben.

### Kurzprofil

- Inobhutnahme von Mädchen und jungen Frauen im Alter von 13 bis 21 Jahren
- Krisenintervention
- Clearing

## MädchenZuflucht

Menschen müssen die Balance aus Nähe und Distanz in ihrem sozialen Umfeld fortgesetzt neu austarieren. Häusliche Isolation, das Fehlen von alltäglicher Routine und Möglichkeiten der Selbstwirksamkeitserfahrung sowie Partizipation an Peergroup und Freizeitmöglichkeiten, führten folglich zum Verlust des Gemeinschaftssinns der Adressat\*innen.

Zimmerisolation und über mehrere Wochen andauernde Quarantänesituationen verschärften die Krisensituation in der MädchenZuflucht zusätzlich. Zudem konnten regressive Tendenzen der Klient\*innen beobachtet werden, die sich wiederum in einem erhöhten Bedürfnis nach Beziehung widerspiegelten. Zum Jahresbeginn waren viele der Klient\*innen ungeimpft, weshalb Freizeitangebote kaum nutzbar waren. Einige der hier untergebrachten Mädchen\* und jungen Frauen\* empfanden die Haltung ihrer sorgeberechtigten Eltern diesbezüglich als schädigend, einschränkend und nicht ihrem Wohl entsprechend. Ungleichheiten in der Gruppe wuchsen heran und förderten weitere gruppendynamische Krisen. Im pädagogischen Zufluchtsalltag zeigten die Mädchen\* und jungen Frauen\* sowohl mehr Auffälligkeiten und psychische Instabilitäten als auch rudimentär ausgebildete soziale Fähigkeiten. Dies ist der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen.



## MädchenZuflucht

### Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit

Die paradoxe wie gleichsam wechselseitige Struktur von Nähe und Distanz erfährt eine zusätzliche Zuspitzung in dem Versuch, Professionalität unter diesen Bezugspunkten zu betrachten. Insbesondere in sozialen und pädagogischen Feldern professionellen Handelns, gilt das Vermitteln von Nähe und Distanz als eine unausweichliche Aufgabe.

Kurz zusammengefasst: Ausgangspunkt ist die Prämisse, dass wirksame Mithilfe in Krisensituationen für Adressat\*innen nur zustande kommen kann, wenn professionelle Fachkräfte in der Lage sind, nicht einzig und allein auf der Grundlage routinierter und generalisierter Fall- und Fachwissens und somit rollenförmig zu handeln, sondern ihre intuitiv-persönlichen Erfahrungen und Urteilskräfte einsetzen, um die lebenspraktischen Problemkonstellationen der Klientel verstehen. Damit treten sie in eine Beziehung, in der Probleme für die Mädchen\* und jungen Frauen\* ansprechbar werden und Wege zur Veränderung entwickelt werden können.

Auch im Kalenderjahr 2021 bedanken wir uns als MädchenZuflucht besonders herzlich für die Unterstützung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration in Mainz. Wir hoffen auf weitere Kooperation zur Unterstützung der Mädchen\* und jungen Frauen\*, die in akuten Krisen Hilfe und Unterstützung benötigen.

***Insbesondere in sozialen und pädagogischen Feldern professionellen Handelns, gilt das Vermitteln von Nähe und Distanz als eine unausweichliche Aufgabe.***

## MädchenZuflucht

### Literatur:

**Dörr, M./ Müller, B.** (2012): Einleitung: Nähe und Distanz als Strukturen der Professionalität pädagogischer Arbeitsfelder. In: Dörr, M./Müller, B. (Hrsg.): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. 3., aktualisierte Auflage, Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 7–29.

**Spitzer, M.** (2020): Pandemie. Was die Krise aus uns macht und was wir aus ihr machen. 4. Auflage, München: mvg Verlag.

**Thiersch, H.** (2012): Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit. In: Dörr, M./Müller, B. (Hrsg.): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. 3., aktualisierte Auflage, Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 32–49. 



# Psychologische Fachberatung

## Neues aus dem Praxisteam

Seit Anfang des Jahres 2020 bilden eine Diplom-Pädagogin und Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin (tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie) und eine Diplom-Pädagogin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Verhaltenstherapeutin) das Praxisteam. Im Oktober 2021 kam zusätzlich eine B.-Sc.-Psychologin hinzu, die den Bereich der Psychologischen Fachberatung vor allem bei Auswertungen unterstützt.

Die Hauptaufgabe der psychologischen Fachberatung ist die psychologische Diagnostik der Adressat\*innen aus den verschiedenen Arbeitsbereichen des MädchenHauses. Die Standarderhebungen finden als regelmäßige Verlaufsmessungen zu Beginn und bei Beendigung einer Maßnahme sowie zusätzlich halbjährlich statt.

Die psychologische Fachberatung leitet und betreut darüber hinaus die Bezugsgruppen der Adressat\*innen aus den Wohngruppen des MädchenHauses: Während die Klient\*innen der WG für Essstörungen GeLina die Bezugsgruppe selbstständig führen, leitet die psychologische Fachberatung seit diesem Jahr die monatliche Bezugsgruppe in der WG TaLia. Perspektivisch soll dieses Konzept auch in der WG MiLa umgesetzt werden.

## Kurzprofil

- Testdiagnostik psychischer Herausforderungen und entsprechende Beratung der pädagogischen Arbeitsbereiche des MädchenHauses
- Testdiagnostik für die Psychotherapie-Praxis
- Testdiagnostik als Methode der Qualitätssicherung des MädchenHauses
- Begleitung der Bezugsgruppe in den stationären Einrichtungen
- Elternarbeit

## Psychologische Fachberatung

### Zur Diagnostik und Qualitätssicherung

Die testpsychologischen Befunde liefern uns wichtige Hinweise auf Kompetenzen und Problembereiche unserer Adressat\*innen. Die Standarderhebungen in den Wohngruppen des Mädchenhauses bestehen aus folgenden Basisfragebögen: *Kidscreen Questionnaires* in Form von Selbstbeurteilung durch die Adressat\*innen sowie Fremdbeurteilung durch die Eltern oder Bezugsbetreuer\*innen; die *Child Behavior Checklist* (CBCL); je nach Alter der *Youth Self-Report* (YSR) oder der *Young Adult Self-Report* (YASR) und die *Symptom-Checkliste* (SCL) oder die *Brief Symptom Check List* (BSCL).

Durch die Datenerhebung zu Beginn, alle sechs Monate während und bei Abschluss der Behandlung beziehungsweise Hilfe lässt sich ein individueller Verlauf darstellen und diese für die weitere Betreuung beziehungsweise Behandlung berücksichtigen.

Je nach Ergebnissen und Bedarf können weiterführende Fragebögen oder aufwendigere Testverfahren, wie zum Beispiel Intelligenztestungen, eingesetzt werden. In der WG GeLina für Adressat\*innen mit Essstörungen werden standardmäßig Daten zum Essverhalten nach dem *Eating Disorder Inventory* (EDI) erhoben sowie Fragen aus dem *Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen* (FEEL-KJ) gestellt und die Antworten ausgewertet.

Die regelmäßigen Verlaufserhebungen erlauben zusätzlich zur individuellen Betrachtung die Darstellung allgemeiner Querschnittsverläufe sowie die Zusammenfassung entsprechender Kennwerte zur Qualitätssicherung.



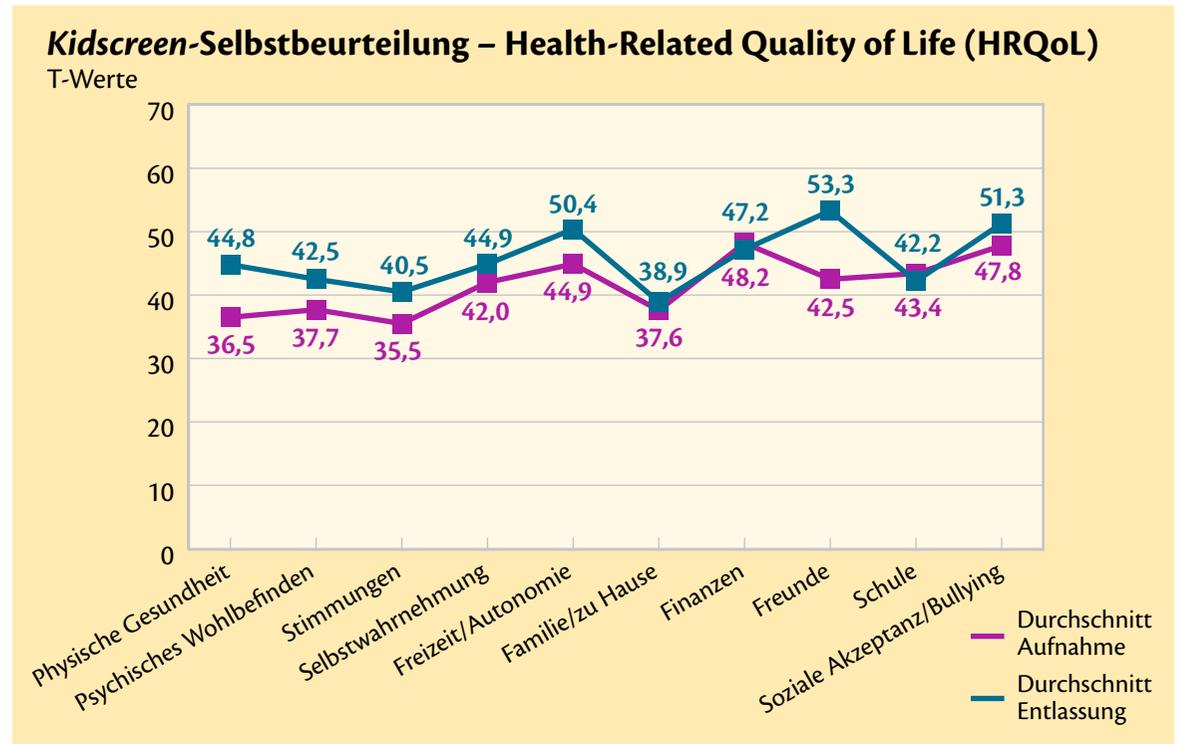
## Psychologische Fachberatung

Da der *Kidscreen* standardmäßig in allen Arbeitsbereichen (Ambulante Hilfen, Zuflucht, Wohngruppen) erhoben wird, werden die *Kidscreen Questionnaires* (Selbst- und Fremdbeurteilung) im Folgenden als Indikatoren verwendet.

In der **nebenstehenden** Auswertung sieht man den Vergleich der durchschnittlichen *Kidscreen*-Selbstbeurteilung bei Aufnahme und Entlassung (2021)

Der deskriptive Vergleich der durchschnittlichen *Kidscreen*-Werte zeigt in mehreren Bereichen eine Verbesserung der Selbstbeurteilung. Auf deskriptiver Ebene scheint die durchschnittliche Selbstbeurteilung bezüglich physischer Gesundheit, psychischem Wohlbefinden, Stimmungen, Selbstwahrnehmung, Freizeit/Autonomie, Freunde und soziale Akzeptanz zum Zeitpunkt der Entlassung (Beendigung der Hilfe) höher und somit besser als bei Aufnahme der Hilfe.

Kaum bis keine Verbesserungen finden sich bezüglich der durchschnittlichen Selbstbeurteilung von Familie/zu Hause, Finanzen und Schule.



## Psychologische Fachberatung

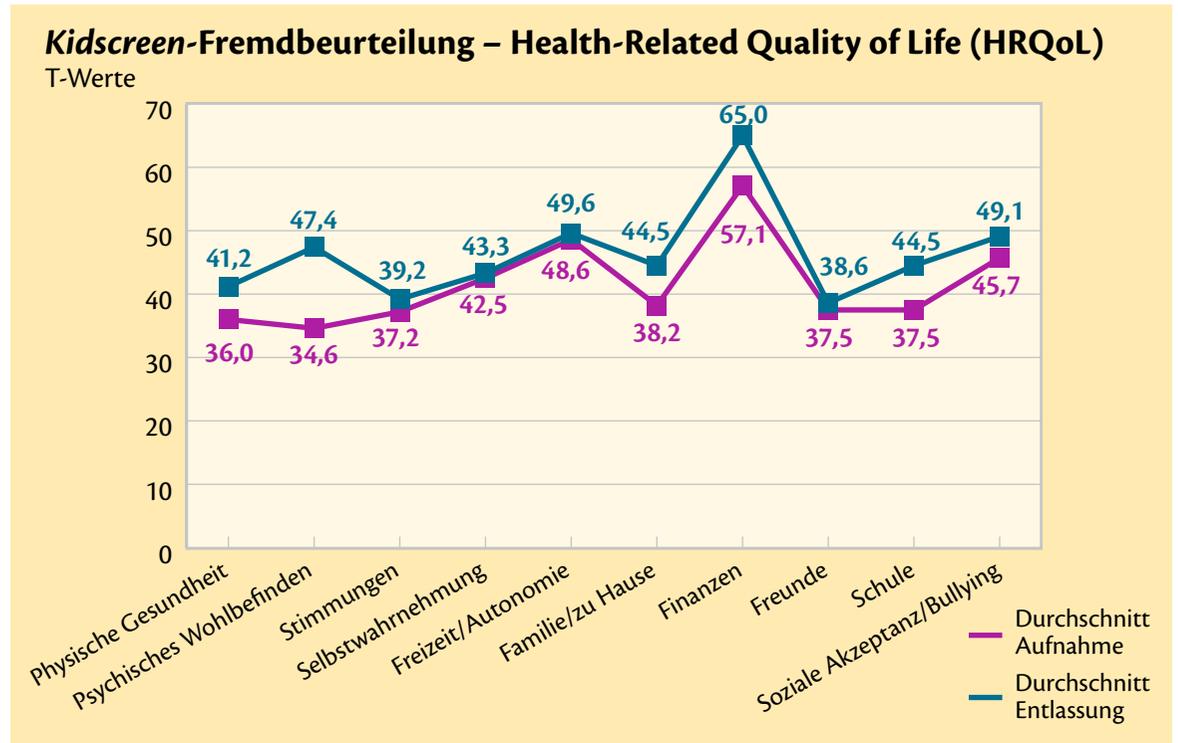
### Vergleich der durchschnittlichen Kidscreen-Fremdbeurteilung bei Aufnahme und Entlassung (2021).

Dies ist die Beurteilung durch Eltern-(teile) oder durch pädagogische Mitarbeiterinnen.

Der deskriptive Vergleich der durchschnittlichen Kidscreen-Werte zeigt in mehreren Bereichen eine Verbesserung der Fremdbeurteilung. Auf deskriptiver Ebene scheint die durchschnittliche Fremdbeurteilung bezüglich physischer Gesundheit, psychischem Wohlbefinden, Familie/zu Hause, Finanzen, Schule und Soziale Akzeptanz zum Zeitpunkt der Entlassung (Beendigung der Hilfe) höher und somit besser als bei Aufnahme der Hilfe.

Kaum bis keine Verbesserungen finden sich bezüglich der durchschnittlichen Fremdbeurteilung von Stimmungen, Selbstwahrnehmung, Freizeit/Autonomie und Freunde.

Insgesamt bieten die vorliegenden Daten deskriptive Hinweise für die Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität in Form von verbesserter physischer und psychischer Gesundheit. 



## PsychotherapiePraxis

Für Mädchen\* und junge Frauen\* bis zum Alter von 21 Jahren wurden 2021 weiterhin Therapieplätze in der Praxis angeboten. Die Finanzierung über die gesetzlichen Krankenkassen stellte in diesem Jahr trotz der Coronapandemie und dem damit deutlich erhöhten Bedarf an Psychotherapien eine Herausforderung dar. Auch 2021 setzten die gesetzlichen Krankenkassen die Psychotherapierichtlinie vom 1. April 2017 meist konsequent um, sodass Therapien im MädchenHaus nur dann genehmigt wurden, wenn nachgewiesen werden konnte, dass während einer zumutbaren Wartezeit von etwa drei Monaten von niedergelassenen Kolleg\*innen kein Therapieplatz angeboten werden konnte. Fanden Patient\*innen über die Vermittlung der Terminservicestelle der Krankenkasse und den Besuch einer psychotherapeutischen Sprechstunde keinen Therapieplatz, konnte über das MädchenHaus ein Antrag auf Kostenerstattung gestellt werden.

Es zeigte sich, dass die Krankenkassen nach einem ersten Ablehnungsschreiben auf wiederholte Nachfragen vonseiten der Eltern oft unterstützend agierten und nach dem Widerspruch durch die Familien einer Therapie über das Kostenerstattungsverfahren zustimmten. Dies zeigte, dass ein gewisser Grad an Funktionalität – und Beharrlichkeit – der Familien gegenüber den Krankenkassen unabdingbar war, um dieses Ziel zu erreichen. Um eine bestmögliche Chance auf Kostenübernahme zu gewährleisten, nahmen sich die Psychotherapeutinnen für jede Anfrage Zeit, um den Familien das Verfahren genau zu erklären und ihnen die notwendigen Formulare zukommen zu lassen. Dadurch fühlten sich die Familien gut unterstützt.

### Kurzprofil

- Psychotherapie für Mädchen\* und junge Frauen\* im Alter von fünf bis 21 Jahren
- psychologische Diagnostik
- Anwendung verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Methoden
- Behandlung durch approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen
- Finanzierung über gesetzliche Krankenkassen im Kostenerstattungsverfahren
- Kostenerstattung für Privatversicherte
- Psychoedukation, Skillstraining, Emotionsregulationstraining ergänzend im Rahmen der Fachleistungsstunde für Klient\*innen in Jugendhilfemaßnahmen

## PsychotherapiePraxis

Viele schafften es, die Wartezeit zu überbrücken, zum Beispiel indem sie übergangsweise die Unterstützung einer Beratungsstelle in Anspruch nahmen. Manche entschieden sich dafür, die Kosten bis zur Bewilligung zu einem vergünstigten Satz privat zu tragen, um der akuten Symptomatik Einhalt zu gebieten. Trotz zunehmender Schwierigkeiten bei der Kostenübernahme bestand weiterhin eine hohe Nachfrage nach Therapieplätzen, sodass eine Warteliste angelegt wurde.

Die besondere Situation hinsichtlich Covid-19 verlangte 2021 auch sonst Flexibilität. So wurde die Videotherapie teilweise weiter genutzt, vor allem, um krisenhafte Situationen während der Isolationszeit zu überbrücken. Die meisten Therapien wurden jedoch im persönlichen Kontakt mit FFP2- oder OP-Maske, ausreichendem Lüften und Abstand durchgeführt, um ein stabiles Setting zu wahren.

Neben der Behandlung von externen Patient\*innen bildet die Unterstützung und Begleitung von Mädchen\* und jungen Frauen\* mit Psychotherapiebedarf aus allen anderen Bereichen des Mädchenhauses einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit unserer PsychotherapiePraxis. Den Mädchen\* wurden bei Bedarf eine psychologische Diagnostik, Kriseninterventionsgespräche oder eine Kurz- beziehungsweise Langzeittherapie angeboten. Die enge Zusammenarbeit mit den Wohngruppen GeLina (für Essstörungen), MiLa und TaLia wurde 2021 weiter vertieft, und einige unserer Therapieplätze wurden von Bewohner\*innen besetzt. In der Zusammenarbeit wurden gemeinsame Gespräche mit Bewohner\*innen und Bezugsbetreuer\*innen geführt, um die Entwicklung in den Wohngruppen

***Trotz zunehmender Schwierigkeiten bei der Kostenübernahme bestand weiterhin eine hohe Nachfrage nach Therapieplätzen, sodass eine Warteliste angelegt wurde.***

## PsychotherapiePraxis

zu unterstützen und die Bewohner\*innen darin zu stärken, Bedürfnisse zu äußern und über Konflikte zu sprechen. Das Consultation Team (CT), bestehend aus Pädagog\*innen, Psychotherapeut\*innen, einer Körpertherapeutin und der Geschäftsführung, traf sich zudem einmal im Monat zu Fallbesprechungen. Im Rahmen der Treffen stellte jeweils eine Bewohner\*in sich selbst und ihre Ziele vor. Aufgrund von Corona fanden im Jahr 2021 weiterhin alle CT-Treffen via Zoom statt.

### Angeleitete Elterngruppe

Außerdem bietet die Praxis die Anleitung einer Elterngruppe für Eltern psychisch kranker Kinder an. Ende des Jahres 2021 wurde eine Elterngruppe neu konzipiert und ins Leben gerufen. Thematisch beinhaltet die Gruppe fünf Themenfelder, die sich vor allem am Manual „Plan E – Eltern stark machen“ (Schwenk, Reichert; Beltz 2012) orientieren. „E“ steht für Ermutigung (Selbstbild des Kindes, Bild der Eltern von ihrem Kind, Lob); Energie (Zusammenhang Kognition und Emotion, biopsychosoziales Krankheitsmodell); Etappen (realitätsnahe Ziele entwickeln); Erziehung (Veränderung problematischer Verhaltensweisen, Konsequenzen) und Entwicklung (entwicklungsangemessenes Erziehungsverhalten, Familienregeln). Die Förderung der Empathie gegenüber dem Kind, die Förderung der Stärken des Kindes und die Kommunikation stehen hier neben Belastungen und Selbstfürsorgeaspekten der Eltern im Fokus. Zusätzlich zum Input von Theorie gibt es Raum für Selbsterfahrung und Selbstreflexion. 



## Fortbildungen

Die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe unterliegen einem stetigen Wandel. Mitarbeiter\*innen aus diesen Bereichen sind stets mit den Herausforderungen neuer gesellschaftlicher Entwicklungen konfrontiert. Dies erfordert eine ständige Auseinandersetzung mit neuen Themen, weshalb es dem MädchenHaus Mainz weiterhin wichtig ist, interessierten Fachkräften Fortbildungsseminare mit aktuellen pädagogischen, gesellschaftskritischen und psychotherapeutischen Inhalten anzubieten.

Die Planung der Seminare wurde von einer Arbeitsgruppe des Mädchenhauses koordiniert. Leider konnten aber aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2021 nicht alle geplanten Veranstaltungen stattfinden. Dank der Möglichkeit der Videotelefonie war es allerdings möglich, etwa die Hälfte der Seminare durchzuführen. Zum Beispiel beschäftigte sich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Florian Hammerle in seinen Seminaren mit den Themen „Schwierige Gesprächssituationen zwischen Empathie und Commitment zur Veränderung“, „Essstörungen“ und „Umgang mit Suizidalität“. Heik Zimmermann von der Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. (dgti) gab mit „Trans\* – inter\* – nicht-binär – queer?“ Einblicke in die Unterstützung queerer Jugendlicher, und die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Dr. Stefanie Kirchart führte in die „Grundlagen der DBT-A“ ein. Unsere Jugendhilfetagung 2021 musste aufgrund der pandemiebedingten Maßnahmen leider ausfallen und wird im Oktober 2022 stattfinden.



## Fortbildungen

Wir hoffen, auch im Jahr 2022 wieder zeitgemäße und attraktive Themen der Jugendhilfe aufgreifen und in unseren Fortbildungen anbieten zu können. Die Qualität unseres Angebots wird durch qualifizierte und erfahrene Referent\*innen sichergestellt. Die Gestaltung der Seminare erfolgt sowohl durch externe Expert\*innen als auch durch Mitarbeiter\*innen des Mädchenhauses. Wir bieten im Jahr 2022 insgesamt elf thematisch unterschiedliche Fortbildungen an. So wird zum Beispiel der Psychologische Psychotherapeut Simon Knauf zum Thema Selbstwert ein Seminar unter dem Titel „Mal angenommen, ich bin gut“ veranstalten. Benedict Geyer, Diplompädagoge bei pro familia, zeigt mit „Liebe, Sex und Zärtlichkeit?!“ Möglichkeiten auf, wie Fachkräfte und Vertrauenspersonen Jugendliche mit individuellen Fragen gut begleiten und unterstützen können. Zudem wird das Thema Selbstfürsorge in dem Seminar „Umgang mit Stress und Belastungen“ von der Systemischen Therapeutin und Stresstrainerin Simone Grass aufgegriffen. Wir hoffen sehr, dass im Jahr 2022 alle unsere geplanten Seminare stattfinden können! 📺

## Kontaktadressen

### Geschäftsführung

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fax 0 61 31/4 87 50 66

[geschaeftsfuehrung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:geschaeftsfuehrung@maedchenhaus-mainz.de)

### Verwaltung

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fon 0 61 31/4 87 76 19

fax 0 61 31/4 87 66 18

[verwaltung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:verwaltung@maedchenhaus-mainz.de)

### Ambulante Hilfen

*Betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen für Mutter und*

*Kind, Erziehungsbeistandschaft, Soziale Gruppenarbeit,*

*Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung,*

*Sozialpädagogische Familienhilfe*

Rheinallee 40 | 55118 Mainz

fon 0 61 31/9 50 23 74

fax 0 61 31/9 50 56 47

[ambulantehilfen@maedchenhaus-mainz.de](mailto:ambulantehilfen@maedchenhaus-mainz.de)

### MädchenBeratung

Raimundstraße 2 | 55118 Mainz

fon 0 61 31/61 30 68

fax 0 61 31/63 81 54

[maedchenberatung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:maedchenberatung@maedchenhaus-mainz.de)

### MädchenTreff

Raimundstraße 2 | 55118 Mainz

fon 0 61 31/61 30 69

fax 0 61 31/63 81 54

[maedchentreff@maedchenhaus-mainz.de](mailto:maedchentreff@maedchenhaus-mainz.de)

### Wohngruppe MiLa

Ernst-Reuter-Straße 52 | 55130 Mainz

fon 0 61 31/2 77 99 90

fax 0 61 31/2 77 99 92

[wgmila@maedchenhaus-mainz.de](mailto:wgmila@maedchenhaus-mainz.de)

### Wohngruppe TaLia

Klein-Winternheimer Weg 52/52a | 55129 Mainz

fon 0 61 31/4 92 65 16

[wgtalia@maedchenhaus-mainz.de](mailto:wgtalia@maedchenhaus-mainz.de)

### Wohngruppe GeLina

Ernst-Reuter-Straße 48 | 55130 Mainz

fon 0 61 31/4 87 50 09

fax 0 61 31/4 87 88 51

[wggelina@maedchenhaus-mainz.de](mailto:wggelina@maedchenhaus-mainz.de)

### MädchenZuflucht

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fon 0 61 31/23 02 44

Notruf/fax 0 61 31/23 01 81

[maedchenzuflucht@maedchenhaus-mainz.de](mailto:maedchenzuflucht@maedchenhaus-mainz.de)

### PsychotherapiePraxis

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fon 0 61 31/4 87 50 07

fon 0 61 31/4 87 98 26

fax 0 61 31/4 87 50 66

[praxisbeck@maedchenhaus-mainz.de](mailto:praxisbeck@maedchenhaus-mainz.de)

[praxishennicke@maedchenhaus-mainz.de](mailto:praxishennicke@maedchenhaus-mainz.de)

### Psychologische Fachberatung

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fon 0 61 31/4 87 98 26

fax 0 61 31/4 87 50 66

[psychofb@maedchenhaus-mainz.de](mailto:psychofb@maedchenhaus-mainz.de)

### Fortbildungen

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz

fon 0 61 31/4 87 76 19

fax 0 61 31/4 87 50 66

[fortbildung@maedchenhaus-mainz.de](mailto:fortbildung@maedchenhaus-mainz.de)